



50 Jahre Ferien- und Freizeitpark Weissenhäuser Strand „Mee(h)r als Urlaub“ – Unsere Unternehmenschronik von 1973 bis 2023	5
Historisches vom Weissenhäuser Strand	7
<b>1970 bis 1973</b> Ein Ferienpark entsteht	15
<b>1973</b> Der Tag der Eröffnung	28
<b>1974</b> Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen	32
<b>1975</b> Licht und Schatten	34
<b>1976</b> Ein neuer Anfang	37
<b>1977</b> Die Krise wird endgültig überwunden	40
<b>1978</b> Planungssicherheit, Handball und jede Menge Schnee	44
<b>1979</b> Noch mehr Schnee und neue Gästegruppen	48
<b>1980</b> Es geht weiter aufwärts	52
<b>1981</b> Tagungen und Seminare als weiteres Standbein	55
<b>1982</b> Die guten Geister im Hintergrund	58
<b>1983</b> Ein Jubiläum und 3 000 Österreicher	61
<b>1984</b> Weniger Zimmer und Müllprobleme	64
<b>1985</b> Der Ferienpark gerät ins Rutschen	67
<b>1986</b> Endlich ein Dach über dem Kopf	70
<b>1987</b> Ein großes Bauvorhaben ist in Planung	74
<b>1988</b> Ein Spaßbad der Superlative	78
<b>1989</b> Ein stürmisches Jahr, in jeder Hinsicht	83
<b>1990</b> Einheitsjahr und Einheizjahr	87
<b>1991</b> Mehr Komfort für das Hotel	90
<b>1992</b> Ein großer Schritt nach vorn, die Ganzjahressaison	92
<b>1993</b> Treff 93: Sport, Spiel und Spaß für Groß und Klein	95
<b>1994</b> Mehr Ruhe, mehr Komfort, mehr Spielspaß	98
<b>1995</b> Ab jetzt die Nummer 1 in Deutschland	102

<b>1996</b>	Kinderfreundlichkeit steht im Mittelpunkt	105
<b>1997</b>	Ein Hut, ein Stock und viele neue Möbel	108
<b>1998</b>	25 Jahre Ferienpark Weissenhäuser Strand	111
<b>1999</b>	Columbus-Park, eine völlig neue Freizeitwelt	115
<b>2000</b>	Spitzenplatz unter den Umsatzriesen	119
<b>2001</b>	2000 war ein Jahr der Superlative	122
<b>2002</b>	Stillstand bedeutet Rückschritt – auch im Tourismus	125
<b>2003</b>	Wenn die Politik dem Tourismus ein Bein stellt	128
<b>2004</b>	Getestet und für „gut“ befunden	132
<b>2005</b>	Aus der „Ladeluke“ wird „Die Bar“	137
<b>2006</b>	Ein Märchensommer mit Sommermärchen	140
<b>2007</b>	Mit Musik geht alles besser	143
<b>2008</b>	Ins Schwarze zu treffen ist eine Kunst	147
<b>2009</b>	Indiana Jones an der Ostsee	151
<b>2010</b>	Wasserwelten und Rutschen	156
<b>2011</b>	Wohlfühloase mit Stil	161
<b>2012</b>	Wasserski & Wakeboard im Columbus-Park = WaWaCo	164
<b>2013</b>	40 Jahre Weissenhäuser Strand	168
<b>2014</b>	Gestatten, mein Name ist Hops!	173
<b>2015</b>	Stylish, nordisch, lecker, neu: Möwenbräu	177
<b>2016</b>	Weissenhäuser Strand: Der Facebook-Champion	182
<b>2017</b>	Gestern – Heute – Morgen	187
<b>2018</b>	„Zu neuen Ufern“	194
<b>2019</b>	Mehr Badespaß mit Dauerwelle	200
<b>2020</b>	Ein Corona-Virus hält die Welt in Atem	206
<b>2021</b>	Corona und kein Ende in Sicht?	214
<b>2022</b>	Nichts ist so sicher wie die Unsicherheit	218

Ein herzliches Dankeschön 224





## Planungen

Bereits Mitte der 1960er Jahre begannen erste Recherche- und Planungsarbeiten für das Projekt, das später einmal "Ferien- und Freizeitpark Weissenhäuser Strand" heißen sollte. In der damaligen Zeit entstanden, begünstigt durch staatliche Zuschüsse von Bund und Land, viele touristische Mittel- und Großprojekte an der Ostsee. Es herrschte eine regelrechte Aufbruchstimmung. Damp 2000, Ferienzentrum Holm, der Ferienpark Heiligenhafen oder der Legoland-Ferienpark Sierksdorf waren damals, neben Weissenhäuser Strand, die größten Projekte.

Doch beim Ferienpark Weissenhäuser Strand wollte man einige Dinge anders machen als die Anderen. So sollte es ganz bewusst keine, die schöne holsteinische Landschaft verschandelnden Hochhäuser geben. Auch auf eine möglichst üppige Begrünung der Anlagen zwischen den einzelnen Appartementhäusern, Bungalows und Freizeiteinrichtungen wurde von Anfang an viel Wert gelegt. Familien mit Kindern waren die Hauptzielgruppe des Ferienparks. Entsprechend standen bei den Freizeiteinrichtungen, aber auch der baulichen Ausführung der Appartements, die Zweckmäßigkeit und der Komfort bei gleichzeitig bezahlbaren Preisen im Vordergrund.

**1970  
bis  
1973**



*Beginn der Hochbauarbeiten: Im Vordergrund das Informationsgebäude, rechts hinten das Apartmenthaus „Am Park“*

## Schaffe, schaffe Häusle baue

Am 12. Januar 1970 begannen nun die Tiefbauarbeiten für den Ferienpark, sie umfassten zunächst vor allem die Verlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen zu den einzelnen, noch zu errichtenden Gebäuden sowie die Anlage von Straßen und Wegen. Die Bauarbeiten gingen zügig voran, so dass man zuversichtlich war, schon im Juni 1970 mit den anschließenden Hochbaumaßnahmen beginnen zu können. Zunächst wurden im ersten Bauabschnitt insgesamt 600 Wohneinheiten errichtet, davon 200 in eingeschossiger und 400 in dreigeschossiger Bauweise. Man war guter Dinge 1970 auch noch den zweiten Bauabschnitt beginnen zu können, er sollte die Errichtung eines „Caravan-Hotels Am Park“, eines Gesundheitshotels, in welchem die Kureinrichtungen ihr Zuhause finden sollten, sowie den Bau des Restaurantkomplexes und der Personalwohnungen umfassen. Die Terminplanungen waren sehr ehrgeizig, man hoffte, beide Bauabschnitte bis Anfang 1972 fertigstellen zu können, damit, pünktlich zur Saison 1972, der Ferienpark eröffnet werden könnte.

Um jedoch den Hochbau beginnen zu können, musste erst einmal gewährleistet sein, dass die, in Spitzenzeiten mehreren hundert, rumänischen Bauarbeiter auch über entsprechende Unterkünfte verfügen konnten, denn sie mussten ja irgendwo wohnen, essen, schlafen und ihre Freizeit verbringen können. Es wurden entlang der Kreisstraße 48 und im internen Gelände selbst insgesamt 13 Wohnbaracken gebaut. Jetzt zahlte es sich aus, dass die Gemeinde bereits 1970 auf eine zügige Erschließung des Geländes durch die Ver- und Entsorgungsfirmen gedrungen hatte, denn die Baracken mussten ja schließlich mit fließendem Wasser, Strom und einer Abwasserentsorgung ausgestattet werden.



*Straße „Im Vogelsang“, rechts Gebäude des Komplexes „Mitte“. Im Hintergrund die „Düne“*

## Endlich ein Dach über dem Kopf



Auch in diesem Jahr hatte der Ferienpark Weissenhäuser Strand, wie so oft, die Nase vorn, und war eine der ersten Urlaubs- und Freizeiteinrichtungen an Nord- und Ostsee, die sich ein „Dach über dem Kopf“ in Form einer großzügig dimensionierten verglasten Passage gönnte. Während viele Bäder noch im Winterschlaf lagen, konnte so die Saison bereits am 14. März starten. Nach der mit 137 Metern damals längsten Wasserrutsche Europas, die man im Vorjahr gebaut und eingeweiht hatte, konnte man den Gästen des Ferienzentrums nun

# 1986

- Atomkatastrophe in Tschernobyl
- Argentinien wird Fußball-Weltmeister
- Die Raumfähre Challenger explodiert, 7 Tote
- Elie Wiesel bekommt den Friedensnobelpreis



*Der Innenbereich der Passage, rechts die Treppe zum Kursaal*





*Blick in die Gegenrichtung, im damaligen Springbrunnen wächst heute ein Baum*

*Endlich ein Dach über dem Kopf*

## Stillstand bedeutet Rückschritt – auch im Tourismus



Am 5. November 2001 schloss der Ferienpark seine Pforten, denn die anstehenden Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen machten es nötig, den gesamten Ferienpark für ca. 4 Monate stillzulegen. Ein Weiterbetrieb während der Bauphase war leider nicht möglich, da die Belästigung der Gäste durch Lärm, Schmutz und die wochenlange Schließung der Freizeitanlagen zu groß gewesen wäre.

- Der Euro wird als Bargeld eingeführt
- Amoklauf in Erfurt, Schüler tötet 16 Menschen
- Jimmy Carter bekommt den Friedensnobelpreis
- Borussia Dortmund wird Deutscher Meister

# 2002

Bereits am 3. November zog man, bildlich gesehen, im Subtropischen Badeparadies den großen Stöpsel, um die vielen Kubikmeter an Wasser, die sich in den verschiedenen Becken befanden, abzulassen. Ohne die viermonatige Schließung des gesamten Ferienparks wären viele der Arbeiten gar nicht möglich gewesen. Dass die Schließung auch finanzielle Einbußen nach sich ziehen würde war der Leitung dabei durchaus bewusst.

Man war sich aber ebenso bewusst, dass ein Urlaub auf einer Großbaustelle keinem Gast zugemutet werden konnte und zu einem dauerhaften Imageschaden des Ferienparkes geführt hätte. Es wurden aber bereits vor Anfang November 2001 an verschiedenen Stellen bauvorbereitende Arbeiten durchgeführt, dabei wurde aber immer im Fokus behalten, die noch vorhandenen Herbstgäste nicht mehr als nötig zu belästigen.

An sieben Stellen gleichzeitig wurde nun im Winter gewerkelt, denn das Subtropische Badeparadies, die Dünen-galerie, das Dünenbad im Strandhotel, das Outdoor-Spieleparadies, das Spiel- und Sportcenter im Restaurantgebäude, der Spielbereich hinter dem Strandhotel und auch das Shopping-Center auf dem Dorfplatz sollten sich im März 2002 in einem neuen Gewand präsentieren.





*Eine der neuen Wasserrutschen*

## Südsee an der Ostsee

Den umfangreichsten Umbau und Neugestaltungsarbeiten gab es dabei im Subtropischen Badeparadies. Eine neue 150 Meter lange Superrutsche mit vielen Spezialeffekten wie Lauflichtern und Sprüngen wurde installiert, dazu kam eine neue „Turborutsche“, die auf einer Länge von 70 Metern teilweise über ein Gefälle von 30 % verfügte und so geradezu zu einem „Sturzflug ins Wasser“ einlud. Das Thema Südsee-Dschungelfeeling dominierte bei der

gesamten Umgestaltung. Für die ganz kleinen Gäste wurden ebenso Bereiche geschaffen wie für die größeren oder auch schon erwachsenen Gäste. Aquarien, Terrarien, eine Teichlandschaft in einer versunkenen Urwaldstadt wurden begleitet von einem völlig umgestalteten gastronomischen Angebot im Wintergarten, als Sahnehäubchen, also ganz oben drauf, wurde schließlich der gesamte Bereich der Dachsauna, mit finnischer Sauna, Saunarium, Aufgussauna und römischem Dampfbad gebaut. Ein „Rund- umerholungsundwohlfühlabad“ für die ganze Familie war entstanden.



## Umbau auch im Hotel und der Passage

Auch im Strandhotel gab es umfangreiche Ausbaumaßnahmen, das Dünenbad wurde um einen modernen Wellness- und Fitnessbereich, inklusive neuer Sauna, erweitert und auf insgesamt 3 000 Quadratmeter vergrößert. Der bisher schon vorhandene Bereich der medizinischen Anwendungen wurde so sinnvoll ergänzt und es entstand ein in sich schlüssiges Gesamtkonzept eines, wenn nötig, medizinisch ergänzten großzügig und hochmodern gestalteten Spa-Bereichs im Hotel.

Die Glaspassage, die das Subtropische Badeparadies und den Restaurantkomplex miteinander verband, wurde um insgesamt 400 Quadratmeter vergrößert, die geschah hauptsächlich durch

die Verlängerung in die östliche Richtung, also Richtung Parkstraße. Schließlich bekam das Kind auch einen neuen Namen, „Galeria“ hieß die Passage von nun an, ein Name, der perfekt zum bereits vorhandenen italienischen Restaurant „Osteria“ passte. Der gesamte Fußbodenbelag der Galeria wurde ebenfalls erneuert und durch ein neues Lichtkonzept ergänzt.

## **Das Spieleparadies wird generalüberholt**

Auch im Outdoor-Bereich tat sich einiges. Die schon in die Jahre gekommene Minigolf-Anlage wurde komplett neu gebaut. Um Veranstaltungen wie z. B. Schülerdiscos und die damit verbundenen Lärmbelastigungen aus dem Kernbereich des Ferienparks herauszuhalten, wurde im Bereich des Fahrradverleihs eine multifunktionale Veranstaltungsscheune errichtet, so konnten die Kids auch mal bei etwas lauterer Musik abrocken, ohne die anderen Gäste zu stören. Die Trampoline wurden überdacht und so witterungsunabhängiger gemacht. Auf dem Dorfplatz tat sich ebenfalls eine ganze Menge, der Jens-Supermarkt bekam einen großzügigeren Eingangsbereich und wurde auch von der Fläche her erweitert. Die übrigen Läden wurden mittels einer Ladenpassage miteinander verbunden, so dass die meisten Geschäfte nun auch bei schlechtem Wetter trockenen Fußes erreicht werden konnten und so die Gäste zum Bummeln und Stöbern einluden.

## **2001 erneut erfolgreich**

Auch 2001 setzte sich der gute wirtschaftliche Kurs des Ferienparks fort, wenn auch, bedingt durch die Komplettschließung im Winter 2001/2002, die absoluten Zahlen des Gesamtjahres 2000 natürlich nicht erreicht werden konnten. Über 750 000 Übernachtungen bei 145 000 Gästen zählte man in den ersten zehn Monaten des Jahres 2001. Die durchschnittliche Auslastung stieg gegenüber dem Vorjahr bei den Apartments und Bungalows auf fast 70 % und die des Strandhotels auf sogar fast 80 %.

Am 14. April gab es hohen Besuch im Ferienpark, denn die damalige Landesministerin für Tourismus, Ingrid Franzen (SPD), gab sich die Ehre. Anlass war die offizielle Einweihung aller im Winter gebauten oder renovierten Attraktionen. „Eine hohe Investitionsbereitschaft, ständige Orientierung an den Kundenwünschen und professionelles Management zahlen sich im Tourismus aus“, lobte die Ministerin. Diese Aussagen waren zwar nicht nur auf den Ferienpark Weissenhäuser Strand gemünzt, aber es war sicher kein Zufall, dass die Politikerin diese Dinge grad bei ihrem Besuch im Ferienpark derart betonte.

Weissenhäuser Strand hatte durch seine Millioneninvestitionen im Winter 2001/2002 insgesamt 64 neue Arbeitsplätze geschaffen, damit war das Ferienzentrum zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der eher strukturschwachen Region Ostholstein geworden. Die Investitionen waren vom Land mit 640 000 Euro aus dem Topf „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert worden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Roland Schmid betonte in seiner Rede, dass der Ferienpark auch in Zukunft Vorreiter sein will. „Stillstand bedeutet Rückschritt. Der Ferienpark wird sich auch in Zukunft der Konkurrenz stellen, wir wollen besser sein als die anderen und werden deswegen weiter investieren“, versicherte Schmid den anwesenden Gästen. Er nutzte die Anwesenheit der Politik aber auch für kritische Worte z. B. über die fast nicht mehr bezahlbaren Auflagen beim Thema Brandschutz.

## Nichts ist so sicher wie die Unsicherheit

Der Jahreswechsel im Ferienpark verlief eher ruhig. Die Corona-Zahlen begannen, verursacht durch die Omikron-Variante, langsam wieder zu steigen. Aus Gründen der Sicherheit musste deswegen leider das für Ende Januar geplante Musik-Festival „Nachtville“ relativ kurzfristig abgesagt werden. Vom 14. bis 16. Januar konnte aber das sogenannte „Stammgastwochenende“ stattfinden. Das ist eine Veranstaltung speziell für Gäste, die regelmäßig den Ferienpark für ihren Urlaub nutzen, um zu entspannen und sich zu erholen. Die Stammgäste reisten am Freitag an, wurden mit einem leckeren Begrüßungscocktail an der Hotelbar empfangen und konnten ab 18 Uhr die Lichtinstallationen unter dem Motto ‚Oldies but Goldies‘ im Dünenbad des 4-Sterne-Strandhotels genießen.

Beide großzügigen Schwimmbekken und der Whirlpool des Dünenbades wurden dabei in ein buntes Lichtermeer getaucht. In der Sauna gab es um 19 Uhr einen Birkenaufguss mit frischem Birkensud, um 20 Uhr einen Schwarzbieraufguss und um 21 Uhr einen Lavendelaufguss. Im Dampfbad wurde ab 18:30 Uhr ein Schwarzbier-Meersalzpeeling bereitgestellt.

Der Ferienpark freute sich, durch dieses Stammgastwochenende die besonderen, langjährigen Gäste an diesem Wochenende bei uns im Ferien- und Freizeitpark Weissenhäuser Strand

# 2022

- [Russland überfällt die Ukraine](#)
- [„Pandemische Lage“ endet in Deutschland](#)
- [Starker Anstieg der Inflation in Deutschland](#)
- [Fußball-WM findet erstmals in Qatar statt](#)

begrüßen und für ihre Treue belohnen zu können. Am Samstag durften die Stammgäste das breitgefächerte Wellness- und Fitnessangebot im Hotel nutzen. Außerdem gab es eine gemeinsame Fackelwanderung zur Seebrücke mit einem gemütlichen Beisammensein und Glühweintrinken. Abends fand das Diner als Buffet in der Sonnenrose statt, zusätzlich gab es auch noch eine kleine Überraschung. Am Sonntag genossen die Gäste vor der Abreise das Frühstücksbuffet in der Sonnenrose.

### Weitsicht in der Energiefrage zahlt sich aus

Die Energiekosten, egal ob für Strom oder Wärme, sind im Bereich Tourismus und Gastronomie immens wichtige Kostenfaktoren. Das hatte der Ferienpark schon sehr frühzeitig erkannt und deswegen weitsichtig gehandelt. Als jetzt im Frühjahr 2022, verursacht unter anderem durch den Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen Russland, die Preise für Energie massiv anstiegen, blieb der Ferienpark davon weitestgehend verschont.

8 bis 10 Gigawattstunden Strom sowie circa 22 Gigawattstunden Gas benötigt man am Weissenhäuser Strand für die 1200 Wohneinheiten, das Subtropische Badeparadies, das Hotel, das



Dünenbad und die zahlreichen anderen Gastronomie- und Freizeiteinrichtungen pro Jahr. Bis zum Jahr 2017 wurde der Ferienpark von einem großen deutschen Energieanbieter versorgt. Da eben dieser Energieanbieter immer schlechtere Konditionen bot, entschied sich der Geschäftsführer des Ferienparks zu einem ungewöhnlichen Schritt. Er ließ überprüfen, ob sich eine komplette energetische Autarkie des Ferienparks rechnen könnte und realisierbar wäre. Das Ergebnis dieser Untersuchungen fiel positiv aus und so konnte man alle Verträge mit dem Energieanbieter zum Ende des Jahres 2016 auslaufen lassen.

Der Ferienpark kaufte kurzerhand die auf dem Gelände bestehenden Energieversorgungsanlagen auf und übernahm sie in Eigenregie. Das nötige Gas wurde direkt, ohne mitverdienende Zwischenhändler, an der Börse gekauft, was enorme Kosteneinsparungen zur Folge hatte. Als energieautarke Firma wurde der Ferienpark dadurch auch von der EEG-Umlage befreit. Natürlich ist man trotzdem von Preisschwankungen nicht völlig unabhängig aber durch sogenannte langfristige Termingeschäfte kann man kurzfristigen Preisschwankungen aus dem Weg gehen. Der auf zwei bis vier Jahre festgelegte Preis ist dann zwar etwas höher als vielleicht aktuell am Markt erzielbar, aber man gewinnt ein enormes Maß an finanzieller Planungssicherheit, da der Preis eben diese zwei bis vier Jahre stabil bleibt.

## Ferienpark gewinnt Social Media Award

Im Mai 2022 wurde in München der Ferien- und Freizeitpark Weissenhäuser Strand mit dem HSMA Social Media Award 2022 in der Kategorie Kundenbindung ausgezeichnet. Der HSMA